

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Das Gebäude liegt zentral in die Dorfstruktur eingebettet neben der Kirche von Ehnen. Es stellt sich aus verschiedenen ineinander verschachtelten Gebäuden zusammen welche sich um einen gepflasterten Innenhof gruppieren.

Die historische Bedeutung des Bauwerks ist nicht von der Hand zu weisen. Schon alleine seine Besitzums-Verhältnisse sind urkundlich belegt und lassen sich bis ins 17.Jahrhundert zurückzuverfolgen. Sie sind durch Emil Linden von den Wormeldinger Geschichtsfreunden genauestens dokumentiert. So wechselte das Anwesen einige Male den Besitzer und den Hausnahmen, so Linden. Um 1600 gehörte das Hofgut (GEN/BTY) den geistlichen Schwestern vom Hospital Sti. Joanni ad Lapidem von Luxemburg. Nicht wie fälschlicher Weise vermutet den Heilig Geist Schwestern. Um 1751 übernahm Familie Hildt das Gut, was von nun an „Hiltebau“ genannt wurde. Dies bezieht sich auf den Durchgangsbogen „Hiltebou“, der heute noch zu durchschreiten ist, möchte man zum Eingang des Gebäudes gelangen. Dieser Bogen gehört heute zum Nachbargebäude, ist aber noch durch eine Tür mit dem Haus verbunden. Nach 1800 ging der Besitz an Jean Henri Joseph Heynen (Heinen) über und ab 1852 an Johann Adam Lortz, von dem das Gebäude den Namen „Lortzebau“ erhielt. Ab 1890 war die Adresse Eigentum der Familie Schampagne(Champagne) und wurde innerhalb dieser weitervererbt. Kein ganzes Jahrhundert später ging der Bau durch Erwerb in den Besitz der heutigen Eigentümer über. (OHG)

Das Gebäude ist auf zwei Geschossen errichtet. Sämtliche Wandöffnungen haben steinerne Gewände. (AUT/CHA) Unter dem Haus ist ein geräumiger gewölbter Weinkeller, mit Brunnen und alter Weinpresse (OLT). Der Innenhof ist gepflastert und hat noch einen alten Birnbaum-Bestand. Der Hof ist umrahmt vom Haupthaus, einer Schmiede mit Ofen, einem alten Stall/Scheune und in der Hofecke mit einem Taubenturm. Zur Gasse hin wird das Grundstück durch eine Mauer und ein eisernes Tor getrennt. Im Inneren sind noch die originalen Strukturen erhalten. Diese sind ziemlich verschachtelt. Im Erdgeschoss sind die Räumlichkeiten gewölbt, entweder durch ein einfaches Tonnen-bzw. mit einem einfachen Kreuzgratgewölbe. (AUT/CHA) Auch ist noch ein alter Backofen überliefert.

Das Gebäude, 7 rue Clas von Ehnen in Ehnen in der Gemeinde Wormeldange, erfüllt die Kriterien **AUT** – Authentizität; **GAT** – Gattung; **CHA** – Charakteristisch für die Entstehungszeit; **OLT** – Orts-Landschaftstypisch, **OHG** – Orts- und Heimatgeschichte und **BTY** – Bautypus, deswegen ist es von historischem und öffentlichen Interesse und demnach erhaltenswert. Das Gebäude stellt integral ein Kulturgut für den Staat Luxemburg dar und ist wegen seiner architektonischen, ästhetischen als auch historischen Eigenschaften unbedingt national schützenswert.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 7, rue Clas von Ehen à Ehen (no cadastral 63/2189). Les membres estiment qu'une aide financière supérieure à 50% doit être accordée afin d'effectuer une analyse historique et architecturale approfondie.

Christine Muller, Matthias Paulke, Andrea Rumpf, Max von Roesgen, John Voncken, Anne Greiveldinger, Christian Ginter, Sala Makumbundu, Christina Mayer, Michel Pauly.

Luxembourg, le 6 mars 2019